

2018 : Le comité de jumelage a financé le voyage complet pour des jeunes lycéens



2018 : Le comité de jumelage a financé le voyage complet pour des jeunes lycéens



2018 : Le comité de jumelage a financé le voyage complet pour des jeunes lycéens



2018 : Le comité de jumelage a financé le voyage complet pour des jeunes lycéens



Mittwoch, 1. August 2018, Starnberger Merkur / Lokalteil

Eine Woche für die Freundschaft

Jugendliche aus sieben Ländern nehmen am Internationalen Jugendcamp in Possenhofen teil – Vizelandrat: „Den Frieden in die Welt tragen“

VON ANNKATHRIN STICH



Ausgelassene Gruppe: die Teilnehmer des Internationalen Jugendcamps beim Fototermin im Garten der Jugendherberge Possenhofen. Foto: Andrea Jaksch

Possenhofen – „Freundschaft“ steht in großen Lettern auf den türkisfarbenen T-Shirts, in denen 66 Jugendliche fröhlich durch die Jugendherberge in Possenhofen laufen. Freundschaft – das ist das Motto für die jungen Leute aus Frankreich, Ungarn, Italien, England, Polen, Taiwan und Deutschland, die am Internationalen Jugendcamp teilnehmen. „Miteinander reden und gemeinsam feiern sind das Wichtigste, um Frieden in die Welt zu tragen“, ist sich Vizelandrat Georg Scheitz sicher.

Seit Freitag sind die 13 bis 22 Jahre alten Jugendlichen für eine Woche zu Besuch im Fünfseenland. Sie kommen aus Toalmás, Clermont, Patchway, Cecina, Dinard und Kluczbork, aus Bad Dürkheim, Mittelsachsen und New Taipei City – Partnerstädte und -landkreise des Landkreises Starnberg und seiner Gemeinden. „Seit der Eröffnung der Jugendherberge im Jahr 2002 findet das Camp alle zwei Jahre statt“, sagt Claus Piesch vom Kreisjugendring, der gemeinsam mit Saskia Geipel vom Landratsamt das Programm organisiert hat. Diverse Ausflüge ins Oberland und nach München sind geplant, Besuche von Linderhof und Neuschwanstein, dazu kommen Workshops von Floßbau bis Zumba.

Am Abend stellt jede Gruppe ihr Herkunftsland vor. „Manche bringen etwas zu essen oder kleine Filme aus ihrer Heimat mit“, berichtet Piesch. Offen aufeinander zugehen und miteinander sprechen – so lautet auch der Appell von Piesch und Christine Geissler, der Fachbereichsleitung Jugendarbeit, Erziehungsberatung und Sport. Aus Polen wird ein Lied vorgesungen, anschließend gibt ein Mädchen „Despacito“ zum Besten und begeistert alle mit ihrer Stimme.

„Die Dampferfahrt über den See war toll. Alle Teilnehmer sind sehr nett“, erzählt der 17-jährige Pawel Oszkypko aus Kluczbork. Ähnlich begeistert klingt die taiwanesischen Gruppe, die mit zwölf Stunden Flugzeit den längsten Reiseweg hat. Ihre Begeisterung für traditionelle bayerische Tänze konnte sie bei dem geselligen Grillabend unter Beweis stellen: Mit Unterstützung der Landjugend Wangen-Neufahrn hatten die Gäste aus Fernost eine Tanzeinlage vorbereitet. Zu Beginn sei er schon etwas nervös gewesen, gibt Peter Sun (18) zu, aber dann habe er einfach nur Spaß gehabt.

Mike Sing-yue Wu von der Taipeh Vertretung in München erklärt, dass das Camp eine großartige Chance für die Jugendlichen sei, ins Ausland zu kommen. Neben großen europäischen Metropolen wie London und Paris träumen viele davon, Neuschwanstein zu sehen. Betreuer Werner Wissmann aus Bad Dürkheim ist seit dem ersten Camp 2002 dabei. „Es ist einfach immer wieder toll“, sagt der Sportkreisjugendleiter, in dessen Gruppe auch zwei syrische Flüchtlinge dabei sind. „Die Freundlichkeit untereinander finde ich großartig“, schwärmt der 19-jährige Mohamed Wasim Mezkatli, der zu seiner Reisegruppe gehört.

Hugo Ganida (18), Anne-Sophie Devic und Mélanie Crapet (17) aus Clermont gefallen besonders die Atmosphäre und die Landschaft. An vielen Kontakten und neuen Freundschaften mangelt es der fröhlichen und aufgeschlossenen Gruppe nicht. Und bestimmt werden viele Scheitz' Worte beherzigen: „Ich wünsche euch auch in Zukunft noch viel Kontakt über WhatsApp.“

Dienstag, 31. Juli 2018, Starnberger Merkur / Lokalteil

INTERNATIONALES SOMMERCAMP

Zum Empfang munteres Sprachengewirr



Die jungen Gäste aus England und Frankreich begrüßten Adriana Scipio (hinten l.) und Wilhelm Rodrian (vorne l.) vor dem Gautinger Rathaus. Foto: Stefan Schuhbauer-von Jena

Gauting – „Wo ist denn die Gautinger Jugend?“, fragt Betreuer Franck Delplace aus der Partnergemeinde Clermont l'Hérault verwundert. Als Partnerschaftsbeauftragter Wilhelm Rodrian Sonntagmittag zwei Jugenddelegationen am Rathaus empfängt, liegt Gauting wie ausgestorben da. „Seit Freitag ist unsere Jugend auf der Autobahn“, erklärt Rodrian dem französischen Betreuer. Denn pünktlich zum Ferienbeginn leert sich der Ort. Nur Realschülerin Bianca ist beim Empfang dabei. Die 14-Jährige unterhält sich angeregt mit der gebürtigen Indonesierin Fatia aus Patchway (England). Beide Mädchen haben dieselben Interessen: Realschülerin Bianca und Fatia zeichnen leidenschaftlich gern. Bianca (16) war erst im Frühjahr als Berufspraktikantin in Patchway, erzählt Realschullehrerin Adriana Scipio vom Vorstand des Deutsch-Französisch-Englischen-Partnerschaftsvereins Gauting. „Ich habe dort Erst- bis Sechstklässlern im Unterricht geholfen, in Mathe oder bei Schönschrift“, so Bianca.

Am Gautinger Rathausplatz wird munter geplaudert, auf Englisch, Französisch und Deutsch. „Sieben Tage haben die zwölf Jugendlichen aus Clermont l'Hérault und Patchway volles Programm“, erzählt Rodrian. Seit Freitag sind die zwölf Schülerinnen und Schüler mit ihren Betreuern beim einwöchigen Sommercamp des Kreisjugendrings in Possenhofen.

Das Programm: Sightseeing-Touren nach München mit Altstadt-Rallye, Ausflüge zum Kloster Andechs und in die Berge mit Besichtigung von Schloss Linderhof und Kloster Ettal stehen auf der Agenda ebenso wie Workshops im Jugendcamp. cc